

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 40

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

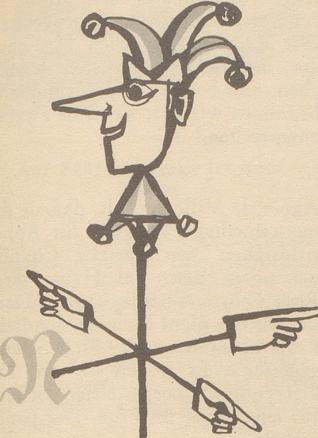
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Bund

Die Bundesbeamten wollen zum Dank dafür, daß niemand das Referendum gegen ihre Lohnerhöhung ergriff, den «Wechsel einlösen». Hoffentlich nicht durch allzu eifriges Verwalten!

Fernsehspiel

Durch ihr gutes Abschneiden im internationalen Fernsehspiel «Ohne Grenzen» brachten die Stanser Spieler ihrer Gemeinde den Betrag von Fr. 20 000.— ein. Leider ist zu befürchten, daß das Aeuften der Gemeinde- und Staatskassen für alle sechs Millionen Schweizer mehr und mehr zu einem Spiel ohne Grenzen wird ...

Genf

Beim Verlassen der Schweiz wurde ein Franzose, der eine funkelnde Weste trug, vom französischen Zollbeamten nach der Herkunft dieses Kleidungsstückes gefragt. «Diese Weste habe ich in Paris gekauft», antwortete der Franzose mit sicherer Stimme. «Aha. Und wie viel haben Sie dafür bezahlt?» Der Franzose antwortete mit derselben festen Stimme: «Siebzig Schweizer Franken!»

Reklamewagen

Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen vermieten die SBB neuerdings Reklamewagen, die an Güterzüge angehängt werden. Ein erster, versehen mit riesigen Deserteure-Büchsen wandert bereits im Land herum. Zu den Süßigkeiten könnten wir uns noch einen Wagen vorstellen mit dem großen sauren Apfel, in welchen wir mit der Tariferhöhung beißen müssen.

Russisch im Fernsehen

Wochenlange, pausenlose Entrüstung und Verurteilung Russlands und seiner Satelliten an unserer TV, anschließend Wiederaufnahme des Russischkurses in Lehrgängen, die ausgerechnet aus der D.D.R stammen ... — Motto: Das eine tun, das andere nicht lassen.

Moskau

Betont lustig und freundschaftlich traten Breschnew und Kossygin an der Moskauer Handelsmesse Arm in Arm auf. Hoffentlich vergißt die Welt trotzdem nicht, daß auch ein humorvolles Auf-Treten immer noch ein Treten ist.

Algier

Zwei Schweizer Advokaten sollen die Verteidigung des von Boumediene gefangen gehaltenen Gegners Ben Bella übernehmen. Das

wird bestimmt die getrübten Beziehungen Schweiz-Algier in dem Sinne verbessern, daß die Schweizer besonders rasch über die Schritte der Advokaten informiert werden. Via Radio Algier auf Schweizer Welle.

Sport

Die DDR, Polen, Ungarn, Bulgarien und Russland zogen ihre Vertreter aus dem Fußball-Europacup der Meisterklubs zurück. Sie sind so sehr mit Tschechen-Treten beschäftigt, daß sie nicht mehr Zeit haben zum Bälletreten.

Bienenfreunde

In der «Prawda» war über die Rückgabe von Radio Bratislava an die Tschechen zu lesen: «Nicht nur die technischen Einrichtungen, auch die Gärten, Blumen, sogar die Vögel und Bienen wurden unversehrt zurückgegeben.»



■ Mitteleuropäischer Sozialistentraum: Sozialismus mit Schweden-Punch.

■ Schwierigkeiten mit Ihrem Herz? Bei Barnard größte Auswahl und sicherste Montage!

■ Von Schirach: Hitler war verrückt! Der merkt doch alles!

■ Mexiko: Stätte eingeweiht, auf welche die Olympischen Spiele zu lügen kommen.

■ Weiterhin Telefonabhören durch hohe Beamte. Wer Spuren hat, der höre.

■ Prag: Tschechische Filmer drehen nicht mehr. O ginge ihnen bei dieser Tätigkeit doch Jean-Luc Godard helfen! Dä

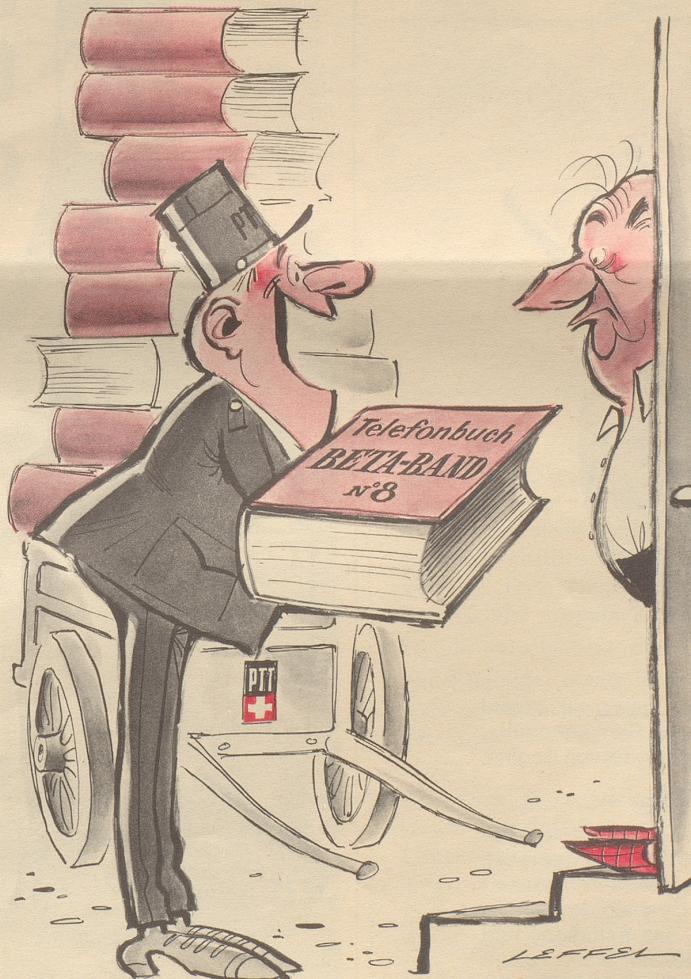
Jagdsaison

In einem großen Inserat eines Reisebüros war noch am 26. 8. zu lesen: «Jäger! Wählen Sie jetzt schon Ihren Jagdaufenthalt im Ausland! Unter den empfohlenen Ländern figurierte auch die Tschechoslowakei. — Dort hatte aber Moskau bereits die Jagd auf eigene und mit eiserner Faust eröffnet.

Das Zitat

Es gibt nichts, was wir in Gemeinschaft nicht zu tun vermöchten; sind wir aber uneins, können wir nichts unternehmen, denn wir können uns nicht erfreuen, einer mächtigen Herausforderung zu begegnen, wenn wir geteilt und zerissen wären.

Kennedy



Die PTT will Branchen-Telefonbücher, sogenannte Beta-Bücher, mit Werbung herausgeben. Man befürchtet, das könnte kleine Lokalblätter und ihre Druckereien in ihrer Existenz bedrohen.

«... die „Hinterbacher Rundschau“ ist mangels Inserat-aufträgen eingegangen, Herr Meier — aber hier bietet Ihnen die PTT lebensnahe, vollwertigen Ersatz!»



Die Frage der Woche

Nachdem man ihm unerlaubtes Herzverpflanzen vorgeworfen hatte, klagte Professor Barnard die Journalisten an: Sie ließen den Beteiligten keine Ruhe, telefonierten beständig den Familienangehörigen der Patienten und mischten sich in die intimsten Dinge. Er begrüßte alle Maßnahmen, sagte Professor Barnard, die der Behebung solcher Auswüchse dienten. Bravo! Und wer könnte da den besten Anfang machen als der Presse- und Fernsehstar Professor Barnard selbst?